

B 2524 F
Nr. 2/2006 Aug. bis Nov. 2006



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Meditation „Im Lot“	3
Vorstellung: Dekan Bruckmann	4
Abschied Diakon Wagner	5
Ehrenamt: H. Scholz	6
Kur und Gemeinde	7
Kur- und Rehaseelsorge Bad Kissingen/ Bad Bocklet	8
Religion im 21. Jahrhundert	10
Gottesdienste	12
Aus dem Gemeindeleben	14
KV-Wahlen	15
Kindermusical	16
Kirchenmusik/ Kirchgeld	17
Kinder und Kirche	18
Offene Seniorenarbeit	19
Haus der Begegnung/ Gemeindehaus	20
Oerlenbach	21
Kasualien	22
Adressen	23

Internetadresse:
www.erloeserkirche.info

*Text auf der Rückseite aus:
Christa Spilling-Nöker,
Vom Baum lernen
jeden Tag neu*

© 2006 Verlag am Eschbach
der Schwabenverlag AG,
Eschbach/Markgräflerland.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die großen Ferien haben schon begonnen, wenn Sie diese Ausgabe des Gemeindebriefes in Händen halten. Für viele ist das eine Zeit, in der sich die Uhren ein klein wenig anders drehen: nicht mehr nur um den Beruf, um die Schule, um den Alltag. Zeit hoffentlich, um nachzudenken: Was war? Wo stehe ich jetzt? Wie kann es in Zukunft weitergehen? Bei einem Abendspaziergang mit dem Ehepartner durch den Rosengarten, in der Eisdielen mit der besten Freundin, bei einem Grillabend mit den Nachbarn, im Urlaub am Sandstrand, bei einer Wanderung in den Bergen: Gute Gespräche und gute Gedanken über das, was wichtig ist, das wünsche ich Ihnen.

Vielleicht gibt der Gemeindebrief auch so manche kleine Anstöße. Christliche Gemeinde will doch auch der Ort sein, wo wichtige Impulse und Quellen für das Leben zu finden sind. In den Gruppen und Kreisen, wo Menschen Gemeinschaft erleben: Für (fast) jeden sind Angebote vorhanden. Und die zahlreichen Gottesdienste laden weit über die Ferienzeit hinaus ein zum Rastmachen und Auftanken auf der schnellen Fahrt des Lebens.

Den Standort bestimmen und neue Wege gehen: Das ist auch immer wieder Thema für Mitglieder und

Mitarbeiter in unserer Kirchengemeinde. Besonders jetzt, in Umbruchszeiten, wo Mitarbeiter gehen und neue kommen werden. Wo es mit großen Schritten auf die Kirchenvorstandswahl im Oktober zugeht. Ich wünsche, dass die Evangelische Gemeinde Bad Kissingen an diesen Herausforderungen wächst, mit Gottes Hilfe.

Mein persönlicher Weg führt weg von Bad Kissingen, und dieser Gemeindebrief ist der letzte, den ich „auf den Weg gebracht“ habe. Ich danke an dieser Stelle allen, die diese wichtige Aufgabe tatkräftig unterstützt haben: Den Mitgliedern des Redaktionsteams, den „Gemeindebrief-Klebern“, den Austrägern. Vielen Dank auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Frau Wengel von Mikado und für die gute Arbeit der Druckerei Lutz.

Und vielen Dank Ihnen, liebe Leser, für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Wir freuen uns auch, wenn Sie Ihre Wertschätzung für unseren Gemeindebrief mit einer Spende zum Ausdruck bringen. Eine Zahlkarte liegt diesem Gemeindebrief bei.

Behüt' Sie Gott,

Ihr Diakon
Günther Wagner

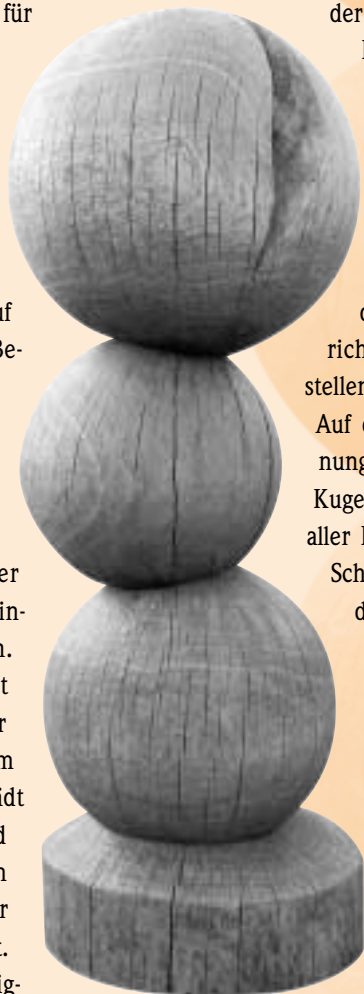


Im Lot Im Lot Im Lot Im Lot

„Im Lot“ – so nennt sich die Skulptur auf der Titelseite.

Drei Kugeln sind übereinander angeordnet in einer scheinbar sehr labilen Position. Die größte davon befindet sich noch dazu ganz oben. Ungewohnt, unkonventionell, unvollkommen. Ein Sinnbild für unser Leben, für unsere Welt?

„Im Lot“ wird ab Herbst einen Standort im Luitpoldpark bekommen. Die Skulptur ist Bestandteil und zugleich Hinweis auf den „Weg der Besinnung“, den die beiden Kirchengemeinden und die Stadt zusammen mit dem Euerdorfer Künstler Helmut Droll eingerichtet haben. Der Weg selbst ist etwa zwei Kilometer lang und beginnt am Heiligenhof. Er lädt ein zum Fragen und Suchen, zum Nachdenken über Gott und die Welt. Nach seiner Fertigstellung (September/Oktober) wird er eingebunden sein in das Programm der evangelischen Kur- und Rehaselsorge.



„Im Lot“ weist – genauso wie die zwölf Kunstwerke auf dem „Weg der Besinnung“ – über das Alltägliche, vor Augen Liegende hinaus. Will dazu anregen, die vordergründige Sicht der Welt und des Lebens zu hinterfragen: Woher komme ich?

Wohin gehe ich? Worin besteht der Sinn meines Lebens?

Darin ist die Skulptur wesensverwandt

mit unserem christlichen Glauben, der nicht auf alle Fragen die passende Antwort weiß – der aber weiß, die richtigen Fragen zu stellen.

Auf dem „Weg der Besinnung“ begegnet uns die Kugel als vollkommenste aller Formen gleichsam auf

Schritt und Tritt. Sie steht dabei als Symbol für das Ideale, das Ziel, das Ewige. Die drei Kugeln von „Im Lot“ verstärken diese Intention noch. Ich fühle mich erinnert an den ersten der beiden biblischen Schöpfungsberichte (1. Mose 1), in

dem Gottes Wertschätzung und Freude über die Vollkommenheit seiner Schöpfung zum Ausdruck kommt:

„Siehe, es war sehr gut!“. Und der Schöpfungpsalm 8 legt davon Zeugnis ab, dass Gott den Menschen nur „wenig niedriger“ gemacht hat als sich selbst. Würde der Mensch seinesgleichen und sich selbst doch auch immer so viel Hochachtung und Wertschätzung entgegenbringen!

Zugleich aber weiß das biblische und christliche Menschenbild immer auch um die Gefährdung, die Labilität des (menschlichen) Lebens. Viele Besucher, die nach Bad Kissingen kommen, kennen das aus eigener Erfahrung. Und darum suchen sie hier, was wir alle brauchen: Erholung und Heilung für Körper, Geist und Seele. Um so ganz Mensch zu sein – oder wieder zu werden!

Entscheidend dabei ist, dass es mir gelingt, mein inneres Gleichgewicht zu finden oder zu behalten; wieder „ins Lot“ zu kommen oder „im Lot“ zu bleiben – und sei es noch so ungewohnt, unkonventionell und unvollkommen. Entscheidend ist, das Gefühl zu bekommen: Es ist gut, dass ich da bin!

Pfarrer Jochen Wilde



Der neue Dekan Oliver Bruckmann stellt sich vor

Liebe Gemeinde in Bad Kissingen!

Dekan in Schweinfurt, von der Donau an den Main – für mich ist dieser Gedanke immer noch neu. Aber wir freuen uns sehr auf das Neue. Und das Vertrauen, das mir mit der Wahl entgegengebracht wurde, ehrt mich. Nun werden meine Frau und ich mit unseren vier Kindern also bald zu Ihnen nach Unterfranken ziehen.

Sehr gespannt bin ich auf die 27 Kirchengemeinden mit ihren Geschichten und Prägungen. Gerne will ich dazu beitragen, dass der Schatz einer jeden Gemeinde besonders hervorgehoben wird. Und gerne bin ich dabei, wenn es gilt, die Herausforderungen im Blick auf die Zukunft anzunehmen und nach Wegen zu suchen. In allem können wir getrost auf die Hilfe des Herrn vertrauen, der uns und seine Kirche nicht im Stich lässt.

Und wer bin ich, woher komme ich? Zwölf Jahre war ich jetzt Pfarrer in der großen Diasporagemeinde Deggendorf. Eine besondere Herausforderung war der starke Zuzug von Spätaussiedlern, die unsere Gemeinde geprägt haben. Wichtig war für mich der Aufbau unseres Diakonischen Werkes mit seinen heute 150 Mitarbeitenden. Diakonie trägt sehr zu einem guten und freundlichen Gesicht der Gemeinde bei. In allem Auf und Ab der Zeit liegt mir die Feier des Gottesdienstes sehr am Herzen. Ich schätze vor allem auch die musikalische Verkündigung und die Auseinandersetzung mit der Kunst.

Seit fünf Jahren teile ich die Pfarrstelle mit meiner Frau. Ich selbst bin seither auch Vertreter des Religionspädagogischen Zentrums Heilsbronn in Niederbayern und der Oberpfalz. Als Seminarleiter war ich für die Ausbildung der Lehramtsanwärter/innen verantwortlich. Die aktuellen Fragen von Bildung und Schulentwicklung haben uns im RPZ anhaltend beschäftigt. Da liegt ein weiterer meiner Arbeitsschwerpunkte.

Vor Deggendorf und Heilsbronn war ich mit meiner Frau zusammen in der Kirchengemeinde Neutraubling bei Regensburg, einer jungen Nachkriegsgemeinde, die sehr von Industrie geprägt ist.

Ich denke nach wie vor, dass unsere Kirche gut daran tut, die Menschen in der Arbeitswelt wahrzunehmen und mit ihnen im Gespräch zu sein. Angefangen haben wir unseren kirchlichen Dienst mit dem Lehrvikariat, das ich in Grünwald bei München verbracht habe. Dort habe ich in den Begegnungen mit naturwissenschaftlich und technisch interessierten Menschen gelernt, dass wir unseren Glauben auch vor den Fragen und Erkenntnissen der modernen Welt plausibel machen müssen.

Geboren bin ich 1960 in München, aufgewachsen und zur Schule gegangen im Isartal. Zum Theologiestudium war ich in Berlin und München.

Und jetzt geht es zu Ihnen ins Dekanat Schweinfurt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, auf gemeinsame Feste und Synoden, auf Begegnungen und Gespräche. Und auf neue Perspektiven, die wir gemeinsam gewinnen werden.

Noch von der niederbayerischen Donau grüßt Sie herzlich

Ihr

Oliver Bruckmann

Weggehen und Dableiben.

Beides ist nicht ganz einfach. Wir gehen weg von Bad Kissingen, Sie bleiben da. Man hat sich doch eigentlich so gut aneinander gewöhnt, warum dann diese Trennung? Und außerdem: in einer Gemeinde, in der das scheinbar niemals ein Ende hat, das Kommen und das Gehen!

Seit dem Zeitpunkt, an dem bekannt wurde: „die Wagner's gehen“ haben wir vor allem im Bereich der offenen Seniorenarbeit viel von Trauer und Enttäuschung gehört und geredet.

Es ist so: Freude und Leid teilen hat seine Zeit, und dazu hatte ich bei Ihnen fast täglich die Gelegenheit. In der gemeinsamen Freude bei unseren Veranstaltungen, in Gesprächen über Ihre Sorgen und Nöte, in Ihrer Teilnahme auch an unserer ganz persönlichen Wagner – Lebensgeschichte. Dafür sage ich von Herzen Dank, ich habe viel bei Ihnen in Bad Kissingen gelernt. Und dort, wo ich Menschen enttäuscht habe, bitte ich um Verzeihung, wenn es möglich ist.

Aber auch: Die vernünftige und überlegte Suche nach einem sinnvollen Lebensweg und Neuanfang hat seine Zeit. Und die Zeit ist für uns da. „Meine“ Rummelsberger Bruderschaft, die bei mir zuständig ist für die „Sendung“ an eine neue Dienststelle, hat sich mit mir auf die Suche nach einer neuen Perspektive gemacht: Vor 5 Jahren sind wir von Kulmbach nach Bad Kissingen

gekommen, ab 1. September geht es wieder dorthin zurück. Als Gemeinmediakon für 2 Gemeinden, an der Auferstehungskirche und an der Friedenskirche Kulmbach. Wir kennen uns dort – auch im kirchlichen Leben – ziemlich gut aus. Viele alte Freunde und Bekannte sind uns dort geblieben. Die Kirchenvorstände in den Gemeinden haben gerne „ja“ zu mir gesagt. Soweit wir das heute sehen, passen die Gemeindekonzeptionen ganz gut zu uns. Es gibt wieder jede Menge Seniorenarbeit, Besuche, aber auch Konfirmanden-



und Kinderarbeit. Wortverkündigung und auch Beerdigungen gehören zu meinem Arbeitsbereich. Es ist klar, dass dort eine neue Herausforderung wartet. Mit ein wenig „Kribbeln im Bauch“, aber sonst voll bester Hoffnung gehen wir auf das zu, was uns in Kulmbach entgegenkommt.

Sie bleiben. Und natürlich geht es weiter: die Seniorenarbeit, die Seelsorge in den Altenheimen, der Gemeindebrief ... ein wenig anders, aber natürlich auch mit neuen Chancen! Bleiben Sie neugierig,

das hält jung! Das habe ich von „jung gebliebenen Senioren“ hier in Bad Kissingen gelernt!

Was uns verbindet und worin wir verbunden bleiben: der eine Mittelpunkt der Gemeinde, Jesus, der Mensch gewordene lebendige Gott. In Ihm weiß ich mich mit Ihnen verbunden, im Glauben, durch den alltägliche Wunder geschehen. Im Gebet, das Kissingen nicht vergisst und auch Kulmbach nicht. In der Suche nach der Quelle der Liebe, die aus dem lebendigen Wasser fließt, das Jesus allen Suchenden zu trinken gibt. Sie wissen ja: Trinken – vor allem im Alter – ist lebenswichtig! Mineralwasser ebenso wie Lebenswasser!

Und wenn Sie wollen: Für Seniorenausflüge und andere Besuche aus Bad Kissingen in der wirklich schönen Stadt Kulmbach ist (fast) immer eine Terminspalte für Sie frei! Mit einem herzlichen Dank für alles Gute, was wir hier in Bad Kissingen von Ihnen bekommen haben, grüßt Sie – natürlich auch im Namen meiner lieben Frau –

Ihr Diakon
Günther Wagner

Ehrenamtliche vor Ort

Prädikant Hans Scholz



Man stellt sich vor, damit andere sich unter einem etwas vorstellen können. Viele Gemeindeglieder aus Bad Kissingen und Umgebung können sich unter mir schon etwas vorstellen, denn am 5. November 1978 übernahm ich den ersten Gottesdienst und zwar in Oerlenbach. Seitdem dürften es insgesamt weit über 400 Gottesdienste gewesen sein.

Ich bin 58 Jahre alt, versuche als Dozent meinen Schülern und Studenten in Langen die Meteorologie nahe zu bringen, wohne mit meiner Familie seit 1973 im Bad Kissinger Raum, bis auf einen Zeitraum von 1992 bis 2000, in dem wir in der Nähe von Darmstadt lebten.

Herr Wagner hat mich um diese Vorstellung im Gemeindebrief gebeten. Er wollte wissen, wie ich zu meinem Dienst als Prädikant in der Kirche gekommen bin.

Zunächst einmal, was ist ein Prädikant? Ein Prädikant ist ein Gemeindeglied, das zu der ehrenamtlichen Wahrnehmung von freiem Predigtamt und manchmal auch Sakramentsverwaltung beauftragt ist.

Wie kam ich dazu? Schuld waren einige „fortschrittliche“ Theologen der 70er Jahre. Sie schafften es, und es ging nicht nur mir so, dass mein christlicher Glaube auf ein Minimum zusammenschrumpfte. Ich setzte mich dann im Gebet mit Gott zusammen, las neben der Bibel alles christliche und anderes wissenschaftliches Material, das ich bekommen konnte, und entdeckte meine Sicherheit im Glauben wieder.

Auf diesem Weg Gott (wieder) zu finden und andere Menschen zu ihm zu führen war meine Absicht, als ich im November 1978 meinen Dienst als Lektor und zeitweise im Krankenhausbesuchsdienst antrat. 1985 absolvierte ich eine homiletische Ausbildung über das Amt für Gemeindegliederamt Nürnberg und wurde dann am 29. Juni 1986 in der Erlöserkirche Bad Kissingen in meinen Dienst als Prädikant eingeführt.

Während meiner Zeit in Hessen hatte ich die Beauftragung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und konnte meinen Dienst dort fortsetzen, der auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen umfasste.

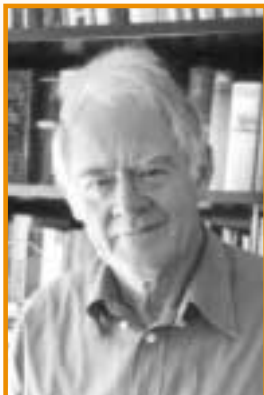
„Was waren für Sie besondere Höhepunkte?“ fragte mich Herr Wagner bei seinem Besuch.

Nur einen, von denen ich, Gott sei Dank, mehrere erfahren durfte, möchte ich kurz wiedergeben:

Es war kurz vor Weihnachten. Meine Studentengruppe bestand fast ausschließlich aus Menschen der ehemaligen DDR. Da kamen an den letzten Tagen vor dem Fest drei dieser Studenten zu mir und fragten, ob wir nicht in den letzten Stunden vor den Ferien die Allgemeine Meteorologie ausfallen lassen könnten und ich ihnen dafür etwas über Weihnachten erzählen würde, davon wüssten die meisten der Gruppe doch recht wenig.

Ich hoffe nicht, dass dieser Wunsch gegen meinen Unterricht in Meteorologie sprach, sondern eher, dass gerade unter den jungen Menschen die Sehnsucht nach Gott latent vorhanden ist.

Hans Scholz



Pfarrer i.R.
**Heinrich
Schauer**
von 18.8.
bis 14.9.2006

Uns geht es wie
anderen Kurgästen –
wir kommen wieder.

Nicht schon vielleicht zum 29. Mal, erst zum 2. Mal. Es hat uns gut gefallen in Bad Kissingen – und die anderen waren anscheinend mit uns zufrieden, so dürfen wir wiederkommen. Wir freuen uns schon – ähnlich wie man sich auf alte Bekannte freut. Wir, d.h. meine Frau und ich, der ich seit nun fünf Jahren im Ruhestand bin. Sie genießt den Kurgarten mit der Blumenpracht und den Kurkonzerten und ich freue mich, noch einmal wie früher Pfarrer sein zu können. Die Kur- und Rehaseelsorge hat ein abwechslungsreiches Angebot ausgearbeitet, in das ich eingebunden bin.

Schön altmodisch übersetzt heißt es einmal in der Bibel: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ Ja, es lohnt sich sehr, über die wechselseitige Beeinflussung von Leib und Seele nachzudenken. Es ist spannend: Leib und Seele, Körper und Geist. Schön wäre es, wenn wir uns sehen, hören oder sprechen könnten.

Herzlich Ihr
Heinrich Schauer

Fortbildung für Ehrenamtliche, die Menschen besuchen

Besuchen Sie in unserer Gemeinde Menschen, die krank, neu zugezogen, alt und einsam sind oder Geburtstag haben? Oder interessieren Sie sich für eine solche Aufgabe?

Die Klinikseelsorge Bad Neustadt und die Kur- und Rehaseelsorge Bad Kissingen bieten Ihnen an drei Abenden eine Fortbildung an. In einer konstanten, vertraulichen Gruppe können Sie so Fragen und Erfahrungen besprechen oder grundlegende Fähigkeiten üben und vertiefen.

Grundkurs:

„Hören – Zuhören – Begegnen“

Übungen und Theorie zur seelsorgerlichen Gesprächshaltung

Aufbaukurs:

„Die seelsorgerliche Beziehung gestalten“

Fallbeispiele, Selbsterfahrungsübungen und theoretische Impulse

Grund- und Aufbaukurs finden parallel an den folgenden Abenden jeweils von 19 - 21 Uhr in Bad Neustadt statt:

16.11.2006

23.11.2006

30.11.2006

Je nach Ihren Erfahrungen können Sie den Grund- oder den Aufbaukurs besuchen. Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte zu einem Vorgespräch bei:
Pfarrer Wolfgang Ott oder Pfarrerin Claudia Weingärtler, Tel. 09 71/ 785 36 46



Kur- und Rehasorge in Bad Kissinger

Jeden Mittwoch von Mai bis September
um 19.00 Uhr meditative Andacht „Zeit zum Atmen“

„... wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen“

So lautet der Titel des Programms der Kur- und Rehasorge in diesem Jahr, das in allen Kliniken, Sanatorien und an zentralen Orten in Bad Kissinger ausliegt. Die Veranstaltungen ab August werden u. a. von den beiden Kur- und Urlaubersorgern Pfarrer Mika Jürgen Herold und Pfarrer i.R. Heinrich Schauer, der bereits im vergangenen Jahr bei uns war, gestaltet.

Unsere Hauptveranstaltungen sind die Mittwochsbesuche und die „Zeit zum Atmen“: Die Mittwochsbesuche laden ein, zu einem Thema in der Gruppe Erfahrungen auszutauschen, Belastendes los zu werden und neue Impulse für das eigene Leben zu bekommen. Die meditative Abendandacht „Zeit zum Atmen“ will einen Raum eröffnen, um zur Ruhe zu kommen, den eigenen Körper zu spüren und anhand eines Bildes, einer Geschichte etc. den eigenen Gedanken nachzugehen. Beides kann als Sorge für die Seele Ihre Kur oder Ihre Rehabilitation begleiten.

Claudia Weingärtler und Wolfgang Ott

Mittwoch, 02.08. 20.00 Uhr Littmann
**Der verlorene
Entdecker**
mit Pfarrern

Mittwoch, 16.08. 20.00 Uhr Littmann
**Mit der
Zeit**
mit Pfarrern

Mittwoch, 30.08. 20.00 Uhr Littmann
**Träume
und Visionen**
mit Pfarrern

Mittwoch, 13.09. 20.00 Uhr Littmann
**Angst und
Furcht**
mit Pfarrern

Mittwoch, 27.09. 20.00 Uhr Littmann
**Wie ein
Baum**
mit Pfarrern

Mittwoch, 11.10. 20.00 Uhr Rossini-S
**Wenn da
Überlastung**
mit Priv.
(Göppingen)
Heiligenfeld
Moderation
Chefarzt

Mittwoch, 25.10. 20.00 Uhr Littmann
**Wege zu
sich**
mit Pfarrern

Wenn das Feuer ausgeht ...

Vom Umgang mit Überlastungs- und Burnouterfahrungen

Zu diesem Thema wird Dr. Andreas von Heyl einen Vortrag mit Aussprache halten. Andreas von Heyl ist Krankenhauseelsorger und hat zum Thema Burnout bei Pfarrern und Pfarrerinnen eine Habilitation verfasst. Das Thema Burnout – lange Zeit ein Tabuthema in unserer Gesellschaft – ist besonders in helfenden Berufen zum Dauerbrenner geworden. Wer viel von sich gibt, läuft Gefahr, mit der Zeit ausgebrannt zu sein. Wie kann man vorbeugen? Wie kann man damit umgehen, wenn man spürt, dass das Feuer ausgeht? Der Abend, der in Zusammenarbeit mit den Heiligenfeld Kliniken stattfindet, verspricht für alle, die ihren Beruf mit Feuer-Eifer ausüben, spannend zu werden.

er in der Evangelischen Erlöserkirche
Zeit zum Atmen“.

-Atelier, Regentenbau: **Mittwochsgespräch**
orene Sohn –
nungen auf einem Bild von Rembrandt
er Mika J. Herold (Ellefeld)

-Atelier, Regentenbau: **Mittwochsgespräch**
eigenen Weisheit am Ende – Das Buch Hiob
er Mika J. Herold (Ellefeld)

-Atelier, Regentenbau: **Mittwochsgespräch**
– heilende Bilder der Seele
er i.R. Heinrich Schauer (Saarbrücken)

-Atelier, Regentenbau: **Mittwochsgespräch**
nd Ängste – jeder hat sie, keiner will sie
er i.R. Heinrich Schauer (Saarbrücken)

-Atelier, Regentenbau: **Mittwochsgespräch**
abgelehntes Kind sein Glück findet.
chen „Hans mein Igel“
erin Claudia Weingärtler

aal, Regentenbau: **Vortrag und Aussprache**
as Feuer ausgeht ... Vom Umgang mit
stungs- und Burnouterfahrungen
Dozent Dr. theol. habil. Andreas von Heyl
(gen) in Zusammenarbeit mit den
feld Kliniken
ion: Pfarrerin Claudia Weingärtler und
Erwin Schmitt (Parkklinik Heiligenfeld)

-Atelier, Regentenbau: **Mittwochsgespräch**
l Ruhe und Muße
er Wolfgang Ott

Kur- und Rehaseelsorge Bad Bocklet 2006

Mittwochsgespräche

Ort: Vortragsraum hinter dem Lesesaal

Mittwoch, 9. August 19.30 Uhr
Die Bedeutung des Sterbens Jesu für unser eigenes Sterben
Pfarrer Mika Jürgen Herold

Mittwoch, 23. August 19.30 Uhr
Auch Erwachsene brauchen Märchen
Pfarrer i.R. Heinrich Schauer

Mittwoch, 6. September 19.30 Uhr
Alt werden und alt sein - schön und schrecklich
Pfarrer i.R. Heinrich Schauer

Mittwoch, 20. September 19.30 Uhr
Ich möchte nicht leiden müssen ...
Patientenverfügung aus theologischer Sicht
Pfarrer Jürgen Metschl

Die Johanneskirche ist außerhalb der Gottesdienste von
Mai bis September donnerstags von 15.00 Uhr bis
18.00 Uhr geöffnet. Während dieser Zeiten können Sie
die Kirche aufsuchen, um zur Ruhe zu finden.

In der Kapelle der Kurklinik findet dienstags um 19.00 Uhr
eine Andacht statt (im Wechsel mit dem kath. Kollegen).
Beachten Sie den Aushang!

Weitere Angebote in der evangelischen Johanneskirche:

Samstag, 30. September **Kinderbibeltag**
von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Samstag, 25. November **Kinderbibeltag**
von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Religion im 21. Jahrhundert



Religion liegt im Trend. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Bedeutung von Religion auch im vermeintlich säkularisierten Westeuropa zunimmt. Neben einer weit verbreiteten religiösen Gleichgültigkeit und einer zum Teil tief verwurzelten religions-kritischen Haltung lässt sich gegenwärtig eine „Wiederkehr der Religion“ beobachten. Wider Erwarten ist die bereits tot gesagte Religion in unseren Tagen zu neuem Leben erwacht. Aber was bedeutet es wirklich, wenn in der Werbung Nonnen in Jeans gezeigt werden? Wie ist es zu bewerten, wenn eine

Wellness-Therme „Mondschein-Mystik“ anbietet? Und wie ist es einzuschätzen, wenn ein Engel-Tarot zum Standardsortiment vieler Buchhandlungen gehört? Offensichtlich sind viele Menschen von religiösen Symbolen fasziniert. Doch stellt sich die Frage, inwiefern es sich bei den genannten Beispielen letztlich nur um mehr oder weniger gelungene Marketingaktionen handelt, in denen Religion und ihre Symbolik nur Mittel zum Zweck ist? Es ist auch bei Fachleuten umstritten, ob sich hinter dem neuen Trend mehr als eine bloße Mode verbirgt.

Religion ohne Kirche?

Wenn der Trend mehr als eine Mode ist – und manches spricht dafür –, dann hat er allerdings die einst in Europa dominierende christliche Religion in der Tiefe (noch) nicht erreicht. Bei aller Euphorie über die Wahl eines Deutschen zum Papst im letzten Jahr: die Kirchenbindung wird weiterhin schwächer. Ein europaweiter Traditionsabbruch ist hier zu beobachten, während die Faszination des Fremden und Unbekannten ungebrochen ist.

Themen und Motive

Es ist ein buntes Bild, das sich dem Betrachter der religiösen Gegenwarts-kultur bietet. Nicht nur in den Großstädten gibt es ein breites Spektrum religiös-spirituelle Aktivitäten.

Viele Menschen machen sich auf den Weg, ihre eigenen spirituellen Erfahrungen zu sammeln. Die Gründe sind mannigfaltig: moderne Individualisierungsprozesse, aber auch Krisenphänomene im Zusammenhang der wissenschaftlich-technischen Zivilisation. Neue Religiosität ist auch ein Protestphänomen gegen das geheimnislose Wirklichkeitsverständnis der Aufklärung. Dazu kommt die weit verbreitete Überzeugung, in einer Wendezeit, im Übergang zu einem neuen Zeitalter – einem „New Age“ – zu leben. Religiöses verbindet sich dabei nicht selten mit naturwissenschaftlichen Versatzstücken, mit psychotherapeutischen Ansätzen, aber auch mit gesellschaftskritischen Reformbewegungen. Dies führt zu einer breiten Esoterik- und Therapie-szene, in der sich Religion und Therapie zu neuartigen Angeboten „spiritueller Lebenshilfe“ verbinden. Manch einer begibt sich auf Spurensuche an der Grenze zum Jenseits oder versucht, über „Channeling“ Kontakte zu jenseitigen Wirklichkeiten zu knüpfen. Konzepte wie die indische Karma-lehre oder die Überzeugung, schon einmal gelebt zu haben, sind für viele ebenso Bestandteil ihres Welt- und Menschenbildes wie die Vorstellung eines feinstofflichen menschlichen Energiesystems aus Energiebahnen, -körpern und Chakren.

Verwirrende Vielfalt

Selbst für langjährige Beobachter ist die religiöse Landschaft kaum noch zu überschauen. Das eindruckliche Bild vom „Dschungel der neuen Religiosität“ ist ein Versuch, die religiöse Lage zu beschreiben. Es weckt sowohl Assoziationen an verwirrende Vielfalt und ungezügelt wucherndes Wachstum als auch an unbekannte Gefahren. Andere sprechen – nicht weniger eindrucklich – von einem „religiösen Supermarkt“, in dem alles Mögliche und Unmögliche angeboten wird, woraus jeder Einzelne seinen eigenen Glauben zusammenstellt. Manch kirchliche Sichtweise charakterisiert die Situation mit dem eher resignativen Bild vom „bröckelnden Fels“.

Neue Religiosität

„Neue Religiosität“ steht als Chiffre für die beobachtbaren Phänomene der „Wiederkehr der Religion“. Religion wird dabei einerseits in den Bereich des Privaten abgedrängt, andererseits wird jedoch die Lebenswelt immer religiöser. Auch der Bereich des Religiösen ist marktförmig geworden, es wird ausgewählt, kombiniert und konsumiert. Unterschiede zwischen Religionen und Weltanschauungen werden „eingeebnet“ und wie verschiedene Dialekte einer gemeinsamen Sprache verstanden. Man ist nicht mehr wie selbstverständlich in einer Religion beheimatet und verwurzelt – bei uns traditionell in einer

der christlichen Kirchen –, sondern man ist auch in religiöser Hinsicht „mobil“ und begibt sich auf den eigenen spirituellen Weg. Religiöses „Vagabundieren“ ist an der Tagesordnung. Auf der Suche nach unmittelbarer religiöser Erfahrung weicht man vor endgültigen Festlegungen zurück und ist darauf aus, sich keine Fesseln von Institution und Dogma anlegen zu lassen.

Religiöse Identitätssuche geschieht dabei in mindestens zwei gegenläufigen Prozessen, entweder als Anpassung an Individualisierungsprozesse oder als Protest gegen die moderne Individualisierung. Dies führt auf der einen Seite zu festen Gruppenbildungen, auf der anderen aber zunehmend zu eher losen Netzwerken ohne individuelle Verbindlichkeiten.

Herausforderungen

Religiosität im 21. Jahrhundert ist vielschichtig. Zwischen individueller Orientierung und der Sehnsucht nach Gewissheit tut sich ein weites Feld auf. Außerhalb der christlichen Kirchen ebenso wie innerhalb. Häufig wird eine angemessene Reaktion von Einzelfall zu Einzelfall zu prüfen sein: ob dialogisch und offen oder warnend und abwehrend. Hinter den verschiedenartigen Phänomenen neuer Religiosität stehen unterschiedlich zu bewertende Ausdrucksformen menschlicher Sehnsucht und Transzendenzsuche und somit eine seelsorgerliche

Herausforderung. Auch wenn die Antworten neuer Religiosität christlich weithin nicht einholbar sind, sollten die Suchbewegungen, die dahinter stehen, dem kirchlichen Handeln Anlass zur selbstkritischen Prüfung geben. So ist auch über Versäumnisse der Kirchen nachzudenken. Die Kirche im 21. Jahrhundert steht vor vielfältigen Herausforderungen. Um sich den Herausforderungen der neuen Religiosität zu stellen, braucht sie eine lebendige spirituelle Praxis, die Kenntnis ihrer eigenen Tradition und Souveränität im Umgang mit theologischen Themen und Leitunterscheidungen.

Der Beitrag fasst einen Vortrag zusammen, der vom Autor im Mai diesen Jahres unter dem Titel: „Aufbruch zu neuen Ufern – Bilder und Motive in der Neuen Religiosität“, im Rahmen des Programms der Evangelischen Kur- und Reha-seelsorge gehalten wurde.

Gerd Laute ist seit 2004 am Forschungs- und Informationszentrum für Neue Religiosität (FIZ) in Bayreuth tätig. Er war vorher Gemeindepfarrer in Bad Kissingen.

Gottes- dienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

30. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst (Neuenhoeffer)
Verabschiedung Wagner, anschl. Empfang in der Kirche		
06. Aug.	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
13. Aug.	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Herold)
20. Aug.	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Wilde)
27. Aug.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Schauer)
03. Sept.	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
10. Sept.	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Schauer)
17. Sept.	9.30 Uhr	Goldene Konfirmation (Wilde)
24. Sept.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Metschl)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

01. Okt.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst Erntedankfest (Friedel)
08. Okt.	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Wilde)
15. Okt.	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Metschl)
22. Okt.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wilde)
29. Okt.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Weingärtler)
31. Okt.	19.00 Uhr	Reformationstag (Friedel)
05. Nov.	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
12. Nov.	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Wilde)
19. Nov.	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Friedel)
22. Nov.	19.00 Uhr	Buß-und Betttag Ökum. Gottesdienst (Keßler/Wilde)
26. Nov.	9.30 Uhr	Ewigkeitssonntag Gottesdienst (Ott)
	15.00 Uhr	Parkfriedhof (Wilde/Friedel)

Bad Kissingen/Katharinenstift

Jeden Samstag um 15.30 Uhr

Bad Kissingen/Parkwohnstift

13. Aug.	10.45 Uhr	Gottesdienst (Blankenburg)
27. Aug.	10.45 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Roth)
10. Sept.	10.45 Uhr	Gottesdienst (Metschl)
24. Sept.	10.45 Uhr	Gottesdienst (Friedel)
08. Okt.	10.45 Uhr	Gottesdienst (Blankenburg)
22. Okt.	10.45 Uhr	Gottesdienst (Scholz)
12. Nov.	10.45 Uhr	Gottesdienst (Friedel)
26. Nov.	10.45 Uhr	Gottesdienst

Übrigens

Jeden Mittwoch 19.00 Uhr
(bis Ende September)
Meditative Andacht „Zeit zum Atmen“ in der Erlöserkirche.

Bad Bocklet/Johanneskirche

30. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Herold)
06. Aug.	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Herold)
13. Aug.	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
20. Aug.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Schauer)
27. Aug.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Metschl)
03. Sept.	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Schauer)
10. Sept.	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
17. Sept.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Matthies)
24. Sept.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Ott)
01. Okt.	9.30 Uhr
Erntedank	Abendmahls- gottesdienst (Metschl)
08. Okt.	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
15. Okt.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Fries)
22. Okt.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Metschl)
29. Okt.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)
05. Nov.	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Wilde)
12. Nov.	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Blankenburg)
19. Nov.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)
26. Nov.	9.30 Uhr
Ewigkeitssonntag	Gottesdienst (Metschl)

Burkardroth

13. Aug.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wagner)
17. Sept.	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
08. Okt.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)
22. Okt.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Fries)
12. Nov.	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Roth)

Euerdorf

13. Aug.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)
10. Sept.	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
08. Okt.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Metschl)
22. Okt.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Blankenburg)
12. Nov.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Friedel)

Nüdlingen

20. Aug.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)
17. Sept.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)
15. Okt.	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
22. Okt.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Friedel)
19. Nov.	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Augustin)

Oerlenbach/Friedenskirche

06. Aug.	10.00 Uhr
	Gottesdienst (Augustin)
20. Aug.	10.00 Uhr
	Gottesdienst (Augustin)
03. Sept.	10.00 Uhr
	Gottesdienst (Fries)
17. Sept.	10.00 Uhr
	Gottesdienst + KiGo (Roth)
01. Okt.	10.00 Uhr
Erntedank	Gottesdienst + KiGo (Augustin)

03. Okt.	Ökum. Gottesdienst Hegler-Halle
15. Okt.	10.00 Uhr
	Gottesdienst + KiGo (Roth)
22. Okt.	10.00 Uhr
	Gottesdienst + KiGo (Augustin)
05. Nov.	10.00 Uhr
	Gottesdienst (Friedel)
19. Nov.	10.00 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst + KiGo (Wilde)

Tauftermine

Erlöserkirche

Samstag, 19.08.	14.00 Uhr Pfarrer Wilde
Sonntag, 27.08.	11.00 Uhr Pfarrer Metschl
Sonntag, 01.10.	11.00 Uhr Pfarrer Metschl
Samstag, 21.10.	14.00 Uhr Pfarrer Friedel
Samstag, 04.11.	14.00 Uhr Pfarrer Metschl
Sonntag, 19.11.	11.00 Uhr Pfarrer Wilde
Sonntag, 10.12.	11.00 Uhr Pfarrer Friedel

Johanneskirche,

Bad Bocklet

Samstag, 16.09.	11.00 Uhr Pfarrer Metschl
-----------------	------------------------------

Taize – Friedensgebete

jeweils um 19.00 Uhr

Einsingen für alle: 18.45 Uhr

Termine

- Freitag, 4. August:
Erlöserkirche
- Donnerstag, 7. September:
Herz-Jesu-Kirche
- Freitag, 6. Oktober:
St. Elisabeth-Kirche
- Freitag, 3. November:
Evang. Gemeindehaus

**Es werden Mitarbeiter für das
Friedensgebet gesucht!**

Zeit der Doppelvakanz = Zeit der Bewährung und Besinnung

Eine Vakanz, zumal eine Doppelvakanz stellt eine besondere Belastung dar – für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, für Gemeindemitglieder.

Es ist aber auch die Chance zur Bewährung und Besinnung – zu einer „schöpferischen Atempause“.

Nach dem Stellenwechsel von Pfarrer Küfeldt und dem (bevorstehenden) Abschied von Diakon Wagner sind wir als Kirchengemeinde gleichermaßen gefordert. Wir dürfen(!) uns auf Wesentliches konzentrieren; können überlegen, was vorübergehend (oder dauerhaft) zurückgestellt oder aufgegeben werden kann, damit die vorhandenen Kräfte gut genutzt werden – und Raum entsteht für Neues.

Vielen Dank den ehrenamtlich Mitarbeitenden sowie den Kollegen für die Mehrarbeit!

Natürlich werden in der Gemeinde die Lücken spürbar; am deutlichsten wohl im Bereich der (Geburtstags-)Besuche. Wir bitten dafür um Verständnis. Scheuen Sie sich aber bitte nicht, im Pfarramt anzurufen und uns Bescheid zu geben, wo ein Besuch gewünscht oder dringend angezeigt ist. Wir bemühen uns nach Kräften und freuen uns, wenn – so Gott will – in einem halben(?) Jahr unser Team wieder komplett ist.

Pfarrer Jochen Wilde

Werden Sie Mitglied im Diakonischen Werk Bad Kissingen

Mit einer Mitgliedschaft können Sie die Arbeit des Diakonischen Werks Bad Kissingen nachhaltig unterstützen. Sie tragen so dazu bei, dass der Dienst an Ihren Angehörigen und Mitmenschen mit höchster fachlicher Kompetenz, mit spürbarer Menschlichkeit und im Geiste christlicher Nächstenliebe geschehen kann. **Der Mitgliedsbeitrag liegt bei € 2,- je Monat.**

Informationen und Formulare erhalten Sie im Evangelisch-Lutherischen Pfarramt, von-Hessing-Straße 4, oder direkt in unseren Einrichtungen.

Pfarrer. Jochen Wilde (1. Vorsitzender)

Ihr seid Kirche! Kirchenvorstandswahl am 22. Oktober

- We love to entertain you!
- Wir holen den Titel... beste Gemeinde aller Zeiten.
- Aktion Kirche! Das WIR gewinnt.
- Nichts ist unmöglich. Für dich versetzen wir Berge.
- Du bist Kirche.
- Kirche - Vorsprung durch Glauben
- Sind wir nicht alle ein bisschen Kirche?

Jugendliche haben bekannte Werbeslogans umformuliert und auf „ihre“ Kirche übertragen: „Wir sind Kirche!“ Dies gilt ebenso für die Erwachsenen – auch Sie können mehrheitlich sagen: „Wir sind Kirche!“

Nach jüngsten Meinungserhebungen ist für einen Großteil der Bevölkerung Kirche und Gemeinde immer noch und nach wie vor „in“. Sie bejahen und befürworten eine offene, lebensnahe und zeitgemäße Kirche. Dementsprechend ist es ihnen auch nicht gleichgültig, wer in dieser „ihrer“ Kirche Verantwortung trägt, wer sie leitet.

Am 22. Oktober, wenn in allen Gemeinden unserer bayerischen Landeskirche neue Kirchenvorstände gewählt werden, wird über den weiteren Kurs in unserer Kirche entschieden. Das Motto „Aufkreuzen für die Gemeinde“ lädt dazu ein, sich an dieser Richtungswahl zu beteiligen.

Die folgenden Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich Ihrer Wahl! Sie sind bereit, sich für dieses wichtige Amt zur Verfügung zu stellen. Zeit, Kraft, Ideen, berufliche und persönliche Kompetenzen einzubringen, weil ihnen nicht gleichgültig ist, was in „ihrer“ Gemeinde in den kommenden sechs Jahren geschieht.

Hinweis

Wahlberechtigt (aktives Wahlrecht) ist jedes Gemeindemitglied, das am Wahltag:

- **mindestens 14 Jahre alt und konfirmiert oder 16 Jahre alt ist**
- **seit mindestens drei Monaten im Bereich der Kirchengemeinde wohnt**
- **zum Abendmahl zugelassen ist**

Allen Wahlberechtigten wird rechtzeitig vor der Wahl die Wahlkarte zugeschickt. Im Zweifelsfall fragen Sie bitte im Pfarramt nach.



Die Kandidatinnen und Kandidaten sind (in alphabetischer Reihe):

Marie-Luise Biedermann (Nüdlingen), Kay Blankenburg (KG), Petra von Schoen (vormals Brückner - KG), Waldemar Bug (Burkardroth), Birgit Eber (KG), Gitte Ferley (KG), Marina Geld (KG), Dr. Astrid Heckers (KG), Helga Herrmann (KG), Margrit Höhn (KG), Claudia Klaas (Stralsbach), Catrin Leidner (KG), Klaus Lotter (KG), Dr. Kerstin Lyko (KG), Andrea Pooch (KG), Detlef Rausch (Sulzthal), Thomas Reinhardt (KG), Hartmut Schreiber (Oerlenbach).

Diese Frauen und Männer haben unser Vertrauen verdient!

Vertrauen Sie ihnen die Verantwortung für unsere Gemeinde an! Kreuzen Sie am 22. Oktober auf und an! Setzen Sie ein Zeichen, ein Kreuz-Zeichen!

Die Wahlunterlagen mit allen notwendigen Informationen erhalten Sie rechtzeitig. Denken Sie daran, dass Sie auch Briefwahl beantragen können!

Schenken Sie Ihrer Kirche das Vertrauen – geben Sie am 22. Oktober Ihre Stimme ab – Seien Sie Kirche!

Pfarrer Jochen Wilde

Kirchenmusik 2006

Wenn Samson und Delilah auf Zachäus treffen

„KisSinger Kinder Musical Kompanie“ zeigte zwei Musicals in der Erlöserkirche

Sie sind der musikalische Nachwuchs des Gospelchores „Die KisSingers“ und nennen sich „KisSinger Kinder Musical Kompanie“. Rund 50 Kinder zwischen vier und 17 Jahren werden von Stadtkantor Jörg Wöltche und seiner Assistentin Angela Stichler im Gesang geschult. Alle gehören sie der Kinderchorarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Bad Kissingen an. „Swingin' Samson“ von Michael Hurd und „Zachäus“ von Bernhard Röhrich hießen die beiden Musicals, mit denen die „KisSinger Kinder Musical Kompanie“ rund 150 große und kleine Zuhörer in der evangelischen Erlöserkirche erfreute. 25 Kinder sangen und stellten szenisch die Geschichte des biblischen Helden Samson dar, dem Delilah die körperliche Stärke raubt, indem sie ihm die Haare abschnitt. Das Kindermusical „Zachäus“ zeigte kindgerecht und anschaulich, wie der hochnäsige und betrügerische Zachäus, der bei seinen Mitbürgern einen schlechten Ruf hat, durch das Zusammenreffen mit Jesus einen Sinneswandel erfährt und seine Fehler wieder gutzumachen versucht. Obwohl Zachäus auf einen Baum geklettert war, fand ihn Jesus und besuchte ihn in seinem Haus.

Mit viel Eifer und Geschick zeigten 25 Kinder im Alter zwischen neun und 17 Jahren, was sie in den vielen Proben einstudiert hatten. Mit ihrem jugendlichen Charme und Elan zogen sie die Zuschauer sofort in ihren Bann. Auch die gesanglich gezeigten Leistungen waren ausgezeichnet. Eine bunt bemalte Kulisse aus braunen Tüchern rundete den positiven Gesamteindruck ab. Damit auch die zwanzig ganz kleinen Sänger im Alter zwischen vier und acht Jahren nicht zu kurz kamen, durften sie als Intermezzo zwischen den beiden Musical auch zwei Lieder singen. Auch sie schafften es auf Anhieb, das Herz des Publikums im Sturm zu erobern. Erstaunlich war auch, dass man in der Erlöserkirche, die dank der vielen jungen Zuhörer vor der Veranstaltung einem kleinen Sack voller Flöhe glich, eine Stecknadel hätte fallen hören. Ein tolle Aufführung mit kindgerechter mitreißender Musik, bei denen auch die anwesenden Erwachsenen nicht zu kurz kamen. Riesiger Beifall für ausgezeichnete kleine Künstler und zwei Zugaben beendeten die beeindruckende Musikaufführung. Musikalisch begleitet wurden die jungen Sänger von Jörg Wöltche am E-Piano und Lukas Holschuh am Drumset.

Peter Klopff



Kirchenmusik 2006

Kurkantor

Johannes Günther Kraner

Johannes Günther Kraner wurde in Gera/Thüringen geboren. 1948 begann er das Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Musik, Berlin. Er gehörte im Fach Orgel zu der letzten Schülergruppe von Fritz Heitmann. Weitere Studien folgten bei Joseph Ahrens. 1954 Staatliches Examen (A-Prüfung), 1954 - 1959 Studium der Musikwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin.

Von 1954 bis 2000 wirkte Kraner als Organist und Kantor – seit 1973 als Kirchenmusikdirektor – in Berlin Alt-Schöneberg (West-Berlin) u.a. mit dem „Internationalen Orgelzyklus“.

Als Konzertorganist bereiste er fast alle Länder Europas. Funk- und Fernsehaufnahmen, Lehrtätigkeiten an amerikanischen Universitäten und am Conservatorio di Parma/Italien.

Mit der Alt-Schöneberger Kantorei führte er a-capella-Werke und Oratorien von der Renaissance bis in die zeitgenössische Gegenwart auf.

Kraner wirkt jetzt als frei konzertierender Organist.

Orgelkonzerte

jeweils 19.30 Uhr in der Erlöserkirche

mit KMD Johannes Günther Kraner

- Montag, **07.08.:** Glaubenszentren: Einsetzung des Abendmahls, Auferstehung, Heiliger Geist, Vater unser.
- Montag, **14.08.:** Trauer und Osterfreude
- Montag, **21.08.:** Lobpreis Gottes
- Montag, **28.08.:** Johann Sebastian Bach – die späten Leipziger Präludien und Fugen und Orgelchoräle

mit Kantor Jörg Wöltche

- Montag, **04.09.:** Werke von Johann Sebastian Bach, Neithard Bethke, Willy Burkhard u. a.

„Eine kleine Gospelnacht“

Die KisSingers mit Band

Sonntag, 24.09. um 19.00 Uhr

in der Katholischen Kirche Oerlenbach

Danke für Ihr Kirchgeld!

Im Namen des Kirchenvorstands sage ich allen herzlichen Dank, die bisher schon das Kirchgeld 2006 überwiesen haben. Wir sind in Zeiten knapper werdender Haushaltsmittel ganz besonders darauf angewiesen. Ich kann Ihnen versichern, dass wir mit Ihren Beiträgen verantwortungsvoll umgehen und diese gut eingesetzt werden.

Zugleich möchte ich diejenigen unter Ihnen, die es bisher übersehen oder vergessen oder aber den Einzahlungsschein verlegt haben, an das Kirchgeld 2006 erinnern.

(Konto 19497 bei der Sparkasse Bad Kissingen)

Ich möchte es Ihnen als Möglichkeit ans Herz legen, die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde vor Ort unmittelbar und gezielt zu unterstützen.

Am Ende des Jahres wird eine Aufstellung des Kirchgeldertrags 2006 sowie der jeweiligen Bestimmung erscheinen.

Danke, dass Sie auch in finanziell schwierigen Zeiten ein Herz für Ihre Kirche haben!

Pfarrer Jochen Wilde

Termine Krabbel- gottesdienste

17. September 2006
26. November 2006

jeweils um 11.15 Uhr in
der Erlöserkirche



Kinder- gottesdienst Bad Kissingen

24. September 2006
08. Oktober 2006
22. Oktober 2006
05. November 2006
19. November 2006

jeweils um 11.00 Uhr im
Gemeindehaus

Wir sind die Kleinen...

Bei uns in der Krabbelgruppe treffen sich die 0 – 3-jährigen mit Eltern oder Großeltern teil. Im Laufe der vergangenen Wochen haben wir wieder erlebt, wie im Teilen von Bobbycars, Puppenwägen, Puzzlen, Büchern, aber auch dem Vesper zwischendurch und dem Platz auf der Hoppe-Reiter-Teppichrolle ein soziales Miteinander entsteht. Die Kinder lernen zu streiten, zu helfen und schließen Freundschaften. Und für die Mutter gibt es einen Raum und Zeit mit den Kleinen und zum Austausch. Ein festes Ritual ist der gemeinsame Schluss mit Liedern und Sprechversen. Außerdem liegt uns viel an Gruppenabsprachen bei Festen, wie zu Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern und im Sommer.

**Schaut einfach mal rein, wir freuen uns immer über Zuwachs.
Dienstag und Freitag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr,
Hintereingang evangelisches Gemeindehaus.**

Für Rückfragen ist Pfarrer Metschl zuständig.

Hannah Karl und Hannah Reingruber

Liebe Damen und Herren der älteren Generation,

im Helferkreis und in der Dienstrunde wurde überlegt, wie die offene Seniorenarbeit in der Vakanzzeit weitergeführt werden kann. Natürlich müssen beim Umfang der Veranstaltungen Einschnitte gemacht werden, und ich bitte dafür um Ihr Verständnis. Doch die Basis bleibt. Und das sind zuallererst die Seniorennachmittage.

Zu folgenden Terminen bis Ende November sind Sie sehr herzlich eingeladen:

- **Donnerstag, 21. Sept.,** 14.30 Uhr:
Seniorennachmittag „Waldwirtschaft und Forstamt – im Wandel der Zeit“
- **Donnerstag, 19. Okt.,** 14.30 Uhr:
Seniorennachmittag
„Herrmann Löns“
- **Donnerstag, 16. Nov.,** 14.30 Uhr
Seniorennachmittag
„Mozart“ mit Kantor Jörg Wöltche
- **Donnerstag, 30. Nov.,** 14.30 Uhr
Seniorenenabendmahl

Der Seniorenausflug am 28.09. entfällt.

Wer ab August Geburtstag hat (70, 75, und ab 80 jeder), wird mit der Geburtstagsgratulation zum jeweils nächsten Seniorennachmittag eingeladen, wo wir Ihnen noch einmal herzlich gerne die Glückwünsche zum neuen Lebensjahr überbringen.

An dieser Stelle will ich mich noch einmal in großer Hochachtung bei unserem Helferkreis bedanken für die segensreiche Zusammenarbeit und für ihr großes Engagement. Danke, so darf ich sagen, liebe Helfer, liebe Freunde. Viel Freude und Segen, und aus Kulmbach wird immer wieder mal ein guter Gedanke zu Euch und ein Gebet zum Himmel gehen.

Danke, liebe Damen und Herren, liebe Freunde der offenen Seniorenarbeit, für alles Vertrauen und alle lieben Worte und Taten der vergangenen 5 Jahre.

Behüt' Sie Gott!

Günther Wagner



Die Freizeit in Herrnhut vom 19. bis 24.06. war in diesem Jahr ein besonderes Ereignis der offenen Seniorenarbeit. Auf dem Bild besucht die Gruppe die schöne Stadt Görlitz.

Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Diakonie

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten
Alten- und Krankenpflege-
dienste der Diakonie
Tel. 09 71/6 14 67

Projektgruppe

„Aussiedlerarbeit“
(Margrit Höhn)
nach Vereinbarung

Aussiedlerbegegnungs- gruppe

(Margrit Höhn)
1. Montag im Monat,
19.00 Uhr

Sprechstunde der Gemeindegewerkschaft

dienstags, 15.00 - 16.00 Uhr

Erwachsene

Töpfern für Erwachsene

(Margit Zimmermann)
2 x im Monat dienstags,
14.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Krebserkrankung

(Dr. Annelore Bader)
mittwochs, 16.00 Uhr

Frauenmissionsgebetskreis

(Wiltrud Münderlein)
3. Montag im Monat
jeweils 15.30 Uhr

Gemeindehaus Salinenstraße 2

Musik

Chor der Erlöserkirche

(Jörg Wöltche)
montags, 20.00 Uhr

Blockflötenkreis

(Christa Maria Reinhardt)
dienstags, 17.30 Uhr

Kammerorchester Bad Kissingen

(Jörg Wöltche)
dienstags, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“

(Jörg Wöltche)
mittwochs, 19.45 Uhr

KisSinger Kinderchöre

(Jörg Wöltche und Mitarbeiterinnen)
freitags
16.00 - 16.45 Uhr 5 bis 8-jährige
17.00 - 17.45 Uhr 8 bis 17-jährige

Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff

dienstags, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“

(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauengesprächskreis

(Helga Herrmann, Gerlinde Riedel
und Helga Rudolph)
14-tägig, mittwochs, 9.15 Uhr

Bibelstunde der Landeskirch- lichen Gemeinschaft

donnerstags, 20.00 Uhr

Helferkreis

1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Seniorenachmittage

(Helferkreis) in der Regel jeden
3. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauenfrühstück

Mittwoch, 04.10., 9.00 Uhr

Kinder und Jugendliche

Spielgruppen Mutter und Kind

(Hannah Reingruber, Hannah Karl)
dienstags und freitags,
9.30 Uhr - 11.15 Uhr

Jugend-Bibelkreis Bad Kissingen

Treffpunkt: Carsten u. Nicole Friedel,
Im Roth 5 B, 97688 Bad Kissingen,
Tel. 09 71/699 39 86
E-Mail: carsten.friedel@arcor.de
Dienstag, 12.09., 19.30 Uhr
Freitag, 22.09., 20.00 Uhr
Weitere Treffen immer dienstags
um 19.30 Uhr und freitags um
20.00 Uhr. Termine bitte telefonisch
erfragen bei Carsten Friedel (siehe
oben) oder bei Johannes Kettler,
Tel. 0 97 38/6 95.

PFARRAMT

Krankenhausbesuchsdienst

(Jürgen Metschl)
nach Vereinbarung

Friedenskirche Oerlenbach

Regelmäßige Veranstaltungen

Kindertreff

für 5 bis 7-jährige, Friedenskirche, wöchentlich, Termin wird bekannt gegeben.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin und Team

Tel. 09 71/70 62 93

Jungchar – ab Oktober

für 8 bis 11-jährige, Friedenskirche, Termin wird bekannt gegeben.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin

Sing and Pray

1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Friedenskirche. Für alle Jugendlichen, die gerne im Gottesdienst singen und lesen.

Ltg.: Christa Roth

Teenietreff

3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Friedenskirche. Gespräche über den Glauben, den Sinn des Lebens und alles, was für Jugendliche bis 16 wichtig ist.

Ltg.: Christa Roth

Tel. 0 97 25/92 56

Bibelkreis

2 x monatlich um 20.00 Uhr in der Friedenskirche

Hauskreise bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen:

Hauskreis I – 2. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr

Hauskreis II – 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr

Hauskreis für junge Erwachsene – 4. Freitag im Monat 19.00 bis 21.00 Uhr

Dämmerschoppen für Männer

Nächster Termin: 13. September

Vierteljährlich in der Kantine der Bundespolizei, jeweils um 19.30 Uhr.

Ltg.: Pfarrer Robert Augustin

Tel. 09 71/70 62 93

Seniorenkreis

Nächste Termine: 16. August und 15. November

von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Friedenskirche. Mitarbeiterteam: Lina Greubel, Ilse Großmann, Marion Raatz, Karin Wenzel

Tel. 0 97 38/4 46

Aussiedlertreff

Letzter Montag im Monat um 20.00 Uhr bei G. Jodl, Unterer Kreuzweg 5, Oerlenbach. Wir beginnen mit einem geistlichen Impuls. Mit verschiedenen Pfarrern/Pfarrerinnen/Prädikantin. Herzliche Einladung: G. Jodl und O. Bloch

Tel. 0 97 25/12 44

Kleiner Bilderbogen



Friedenskirche



Kindergottesdienst



Bibelstunde



Abschied Küfeldt

Bilder: H. Wenzel

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4
Tel. 09 71/27 47
Fax 09 71/6 94 06
pfarramt@evangelisch-badkissingen.de

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo., Di., Do.: 9 - 12 Uhr, 13 - 16 Uhr
Mi.: 13 - 16 Uhr, Fr.: 9 - 12 Uhr

Pfarrer Jochen Wilde
von-Hessing-Straße 4
Tel. 09 71/27 47
jochen.wilde@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Jürgen Metschl
Salinenstraße 4 a
Tel. 09 71/39 91
AJM583@aol.com

Pfarrer z. A. Carsten Friedel
Im Roth 5 b
Tel. 09 71/6 99 39 86
Fax 0 69/133 05 75 60 96
carsten.friedel@arcor.de

Kur- und Rehaseelsorge
Pfarrerin Claudia Weingärtler
Pfarrer z. A. Wolfgang Ott
Salinenstraße 4 b
Tel. 09 71/7 85 36 46
Fax 09 71/7 85 14 88
Sprechzeiten:
dienstags 11 - 12 Uhr und 14 - 15 Uhr
im Menzelzimmer (Regentenbau)
kur.rehaseelsorge@evangelisch-
badkissingen.de

Kantor Jörg Wöltche
Obere Saline 1
Tel. 09 71/7 85 06 05
AB 09 71/7 85 06 06
Fax 01 21 25/10 98 26 61
joerg@woeltche.de

Messner: Hans Welmann
Salinenstraße 4 b
Tel. 09 71/6 27 94

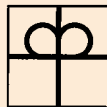
Erlöserkirche
Ecke Martin-Luther-Straße/
Prinzregentenstraße

Evang. Gemeindehaus
Salinenstraße 2/Ecke Maxstraße

Haus der Begegnung
Salinenstraße 4 a

Gabenkonto des Pfarramts:
Nr. 18 127, Sparkasse Bad Kissingen,
BLZ 793 510 10

Gebührenkonto:
Nr. 19 810, Sparkasse Bad Kissingen,
BLZ 793 510 10



Diakonisches Werk Bad Kissingen
www.badkissingen-diakonie.de

Kindergarten Sinnberg
Sinnbergpromenade
Leitung: Karin Saueremann
Tel. 09 71/56 43

Altenwohn- & Pflegeheim Katharinenstift
Friedrich-List-Straße 4
Heimleitung: Barbara Mayerhofer
Tel. 09 71/72 25-0
Fax 09 71/72 25-2 99
katharinenstift@gmx.de

Diakoniestation
Zentrale der ambulanten Alten- und
Krankenpflegedienste der Diakonie
Salinenstraße 4 a
Tel. 09 71/6 14 67

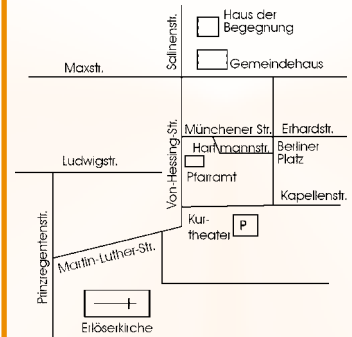
Schwester Erika Strubl
Parkstraße 7

Sprechstunde Gemeindegewester
dienstags 15.00 - 16.00 Uhr
Haus der Begegnung

Beratungsstelle für Neuzuwanderer:
Margrit Höhn · Salinenstraße 4 a
Tel. 09 71/6 63 68
Fax 09 71/78 53 45

Diakonisches Werk und Diakoniestation
Kto.-Nr. 1030193926, Hypo-Vereinsbank
Bad Kissingen, BLZ 793 200 75

Telefonseelsorge 0 800/1 11 01 11



Impressum:

miteinander ist der Gemeinde-
brief der Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Bad Kissingen und
Umgebung, erscheint dreimal im
Jahr im Selbstverlag und werden
von freiwilligen Austrägern
gebracht oder als Postvertriebs-
stück versandt.

Redaktionsteam:

Günther Wagner
Catrin Leidner
Wolfgang Ott
Jochen Wilde
Jörg Wöltche

Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH
Bad Kissingen



Druck:

Druckerei Lutz

Anschrift der Redaktion

bzw. des Pfarramts:
von-Hessing-Straße 4
97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71/27 47
Fax 09 71/6 94 06
Internet: www.erloeserkirche.info

Redaktionsschluss für 3/2006:
Freitag, 15. September 2006
Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Die sonnigen Zeiten genießen

**Im Schatten eines Baumes
mit den Vögeln
um die Wette singen,
die warmen Sonnenstrahlen
in sich einlassen,
der Freude am großen Blühen
sein Herz öffnen
und diesen himmlischen Augenblick
in das Herz versenken,
damit er einem niemals mehr
verloren gehen kann.**

Christa Spilling-Nöker